

Die spirituelle Dimension der modernen Krankheiten



"Ich weiß nicht, wohin ich gehen, wohin ich kommen soll; ich bin alles, was nicht weiß, wohin es gehen, wohin es kommen soll... stöhnt der moderne Mensch". Nietzsche



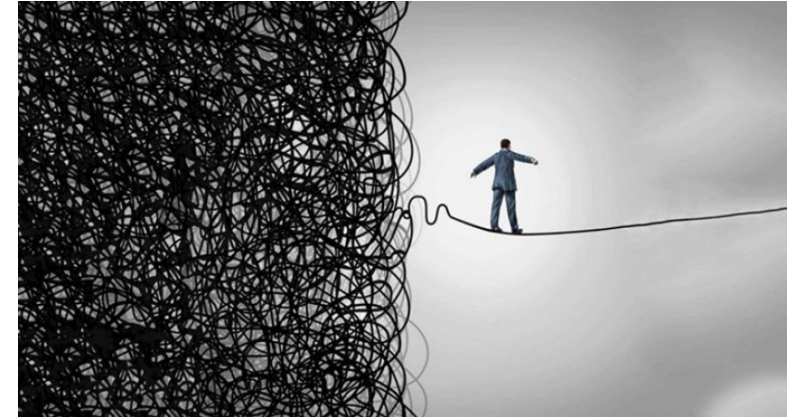
Leben inmitten einer Riesensmenge von Werten, Normen und Lebensstilen

im Konkurrenzkampf, ohne eine feste und zuverlässige Garantie zu haben, dass man richtig handelt, ist gefährlich und fordert einen hohen psychologischen Preis.

Zygmunt Bauman in *Flüchtige Modernität*



In einer Zeit, in der unsere Erfolge bis auf Befehl temporär sind, in der wir niemandem vertrauen, in der zwischenmenschliche Bindungen leicht brüchiger oder zufällig sind, neigen unsere Ängste dazu "diffus, schwer greifbar und unbestimmt, und deswegen um so unerträglicher" zu werden. Die Sorge um die Lebensverwaltung scheint den Menschen von der moralischen Reflexion zu entfernen. „Von allen Dämonen, die sich in den offenen Gesellschaften unserer Zeit eingenistet haben, ist die Angst wohl der hinterhältigste.“ (Bauman, 2007).



Maffesoli (2019) weist darauf hin, dass wir uns in einem Moment der Sättigung befinden. Das geschieht wie bei einer chemischen Sättigung, wo die verschiedenen Moleküle, aus denen ein bestimmter Körper besteht, auseinander fallen, um danach einen anderen Körper zu bilden, ist dies das Ende einer Welt, nicht das Ende der Welt. Für den Autor wäre dieser Moment der Sättigung nicht das Ergebnis einer Wirtschaftskrise, sondern einer gesellschaftlichen Krise. Es ist das Ergebnis der Verleugnung des geistigen Mangels, der durch den Überfluss des Konsums verursacht wird. Der Überfluss an Konsum schafft einen geistigen Mangel, denn wenn es keine Notwendigkeit mehr gibt, wird das Überflüssige wichtig.



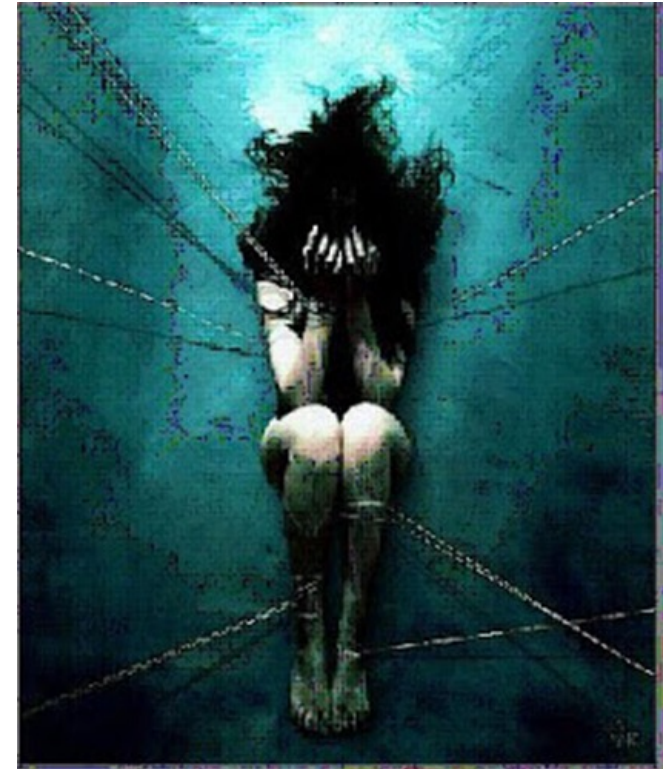
Erdrückt durch Konflikte, deren Intensität nicht abflaut, sucht der moderne Mensch nach Fluchtmechanismen und versucht vergeblich seine Leiden auszutricksen, indem er sich in die Bereiche des äußeren Erfolgs, des Beifalls und der sozialen Bewunderung versetzt, obwohl seine Gefühle durch Ängste und Unzufriedenheit gefesselt bleiben.

Joanna de Ângelis – Das bewusste Wesen



Eine Situation zu ignorieren, bedeutet nicht, dass sie beseitigt oder überwunden wurde. Solch eine Haltung führt dazu, dass ihre grundlegenden Faktoren wachsen und sich entwickeln, bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie untragbar werden, damit die Aufmerksamkeit auf ihre Bekämpfung gelenkt wird. Das Gleiche gilt für psychologische Konflikte. Sie sind im Menschen vorhanden, sie werden nicht geachtet, man vermeidet sich mit ihnen zu befassen und somit die eigene Zerbrechlichkeit zu untersuchen, um die Mittel zu finden, die es ermöglichen würden, sie aufzulösen

Joanna de Ângelis - Das bewusste Wesen



Die Konflikte sind tief verwurzelt und zeigen sich im Bewusstsein unter verschiedenen Tarnungen, von einfachen Minderwertigkeitskomplexen, Narzissmus, Aggressivität, Schuldgefühlen, Befangenheit bis hin zu ernsthaften Zuständen der psychischen Entfremdung. Jeder Konflikt erzeugt Unsicherheit, äußert sich facettenreich und verantwortet unnennbare Verhaltensweisen im Schatten von Angst und von Zwangshandlungen.

Ihre Opfer leiden unter stark bedrängenden Zuständen und fallen in eine Selbstentfremdung, sobald die eigenen vorhandenen Widerstandskräfte erschöpft sind.

Joanna de Ângelis – O Ser Consciente



Die infantilisierte Gesellschaft,
Die Illusion einer grenzenlosen Freiheit,
Neo-Individualismus,
Verschiedene Exzesse und aufgeblasene Selbstdarstellungen
des "Ichs" aufgrund des Versagens der väterlichen Funktion,
Das zeitgenössischen Subjekt wird gefangen gehalten,
Pseudo-Bedürfnisse.



Ein geschlossenes Spiel: Zwischen Ohnmacht und Heldentum,
zwischen Reduktionismus und fehlender Erklärung. Zwischen
Macht und Leere. Zwischen Angst und psychischer Taubheit.

Pathologien der Leere, Pathologien des Selbst, Störungen im
Bereich des Triebs, Verarmung des Gebrauchs der symbolischen
Funktion mit kurzen und armen metaphorischen Ketten. Direkte
Entladung in den Körper ohne psychische Repräsentation.



Wo ist unsere Seele? Der moderne Mensch hat die innere Vorstellung vom Zentrum des Lebens verloren.





Der Mensch kann und soll als der eigentliche Geist des Individuums betrachtet werden. Alles, was in seinem Inneren gesät, bzw. was ihn mit Nachdruck zur Verwirklichung drängt, machen sein Wesen und seine Legitimität aus. Dieses innere Feld soll man geduldig analysieren, um sich mit den existenziellen Paradoxien - Schein und Sein –, sowie mit der Unruhe und mit den Neigungen, die den Menschen beherrschen, auseinander zu setzen. So bestimmt man die richtigen Paradigmen für den Lebensweg, befreit von inneren Erschütterungen im Verhältnis zu dem äußeren Verhalten.

Joanna de Ângelis – Das bewusste Wesen

Eine Fehlkommunikation zwischen dem Bewusstsein und dem Körper begünstigt die molekulare Desorganisation.

Krankheit jeglicher Art ist wie ein Krieg, der im Inneren des Wesens entsteht. Auf derselben Grundlage entstehen Konflikte, psychische Störungen.

Die Wurzel jeder Krankheit liegt also in der Dystonie des Geistes.

Die wirklichen Ursachen entstehen im geistigen Wesen, das stets Verursacher, aller Ereignisse ist, die den Menschen betreffen.

Joanna de Ângelis – Selbstentdeckung.



“Nur das,
was einer wirklich ist,
hat heilende Kraft.”

CARL GUSTAV JUNG



Die heutige Herausforderung des Menschen besteht darin, den Verlust des projizierten religiösen Wertes für sich selbst wiederherzustellen. Dies geschieht nach Edinger, indem man sich die letzten Fragen des Lebens stellt, die einem bevorstehen, und diese Gelegenheit nutzt, um eine entscheidende Bewusstseinsentwicklung vorzunehmen. Wenn man in der Lage ist, bewusst und verantwortungsbewusst mit der Aktivierung des Unbewussten zu arbeiten, kann man den verlorenen Wert, das Gottesbild, in der eigenen Psyche entdecken. Die Verbindung zwischen dem Ego und dem Selbst wird nun bewusst wahrgenommen. Der Verlust einer religiösen Projektion nach außen dient als heilsamer Anreiz und Zweck, der zur Entwicklung einer individualisierten Persönlichkeit führt. Das Selbst bietet eine versöhnende Ansicht von Kohärenz und Einheit.

Edinger, Ego und Archetyp, 1989



Das Selbst wiederum wird durch das Gefühl strukturiert und befestigt. Wenn das Selbst verwirrt und ohne Konturen ist, wird die Selbstbehauptung geschwächt und die Fähigkeit, NEIN zu sagen, verliert ihre Kraft, ihren Sinn.

Die Selbstbehauptung drückt sich vor allem im Wunsch nach etwas aus und zwar durch zwei paradoxerweise entgegengesetzte Haltungen: das, was gewünscht wird, und das, was abgelehnt wird.

Bei einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung weiß man, was man will und wie man es bekommt, als eine unvermeidliche Folge der Fähigkeit zur Wahl. Wenn dies nicht der Fall ist, entsteht eine schizoide Persönlichkeit.

Joanna de Ângelis - Liebe, unbesiegbare Liebe.



Der Aufstieg zu den Ebenen des luziden (klar denkenden) *Bewusstseins* oder *Transzendenz des Ichs*, auf dem Weg zu kosmischem Bewusstsein und ihren verschiedenen Stufen:

a) Wie man auf sich selbst reagiert.

Sorgfältige Analyse der emotionalen Reaktionen auf Herausforderungen: Wut, Eifersucht, Kränkung, Vergeltung, Hass, Neid..., die aus dem moralischen Primitivismus des Wesens stammen, das sich immer noch an Minderwertigkeits- und Überlegenheitskomplexen festklammert und von Konflikten betäubt ist, die aus dem Schuldbewusstsein verbleiben.

Joanna de Ângelis – Selbstentdeckung.



b) Wie verhält man sich gegenüber den Mitmenschen? Die Reaktionen gegenüber den Mitmenschen ergeben sich aus der Gewohnheit, wie man unerwarteten Situationen, neuen Phänomenen, unbekanntem psychologischen Spielen begegnet, damit sich Konflikte nicht in Form von Rückzug, Misstrauen, Narzissmus, dem Anschein, die ganze Wahrheit zu kennen, Angst, Geschwätzigkeit, Anmaßung.... äußern. Persönliche Unsicherheit äußert sich durch die mangelnde Kontrolle der Emotionen im Verhalten in den Beziehungen zu anderen Menschen.

Joanna de Ângelis – Selbstentdeckung.



c) Wie man innere Werte in Beziehung zu sich selbst und zu den Mitmenschen entwickelt. Indem man ein Wohltäter wird, frei von Forderungen, ohne stürmische Leidenschaften, sich verbindet und liebt, sich loslässt ohne Groll, jedoch unter dem Bewusstsein, dass hinter jeder Beziehung immer eine schöne Anschaffung für das Leben durch die Empathie, die sie hervorruft, durch die Erwartungen, die sie weckt, die bereichernde Koexistenz liegt.

Joanna de Ângelis – Selbstentdeckung.



Bibliographische Referenzen → Übersetzungen aus dem Portugiesisch; wenn vorhanden, Referenzen aus dem Werk auf Deutsch

ÂNGELIS, J. 1998. Amor, imbatível amor (*Liebe, unbesiegbare Liebe*). Salvador: LEAL. (Referenzen übersetzt aus dem Portugiesischen)

_____. 1995. Autodescobrimento: uma busca interior. (*Selbstentdeckung: eine Innere Reise*) Salvador: LEAL. (Referenzen übersetzt aus dem Portugiesischen)

_____. 2016. O ser consciente. (*Das Bewusste Wesen*) Salvador: LEAL. (Referenzen übersetzt aus dem Portugiesischen)

Bauman, Zygmunt. 2022. *Flüchtige Moderne*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

BAUMAN, Z. Zygmunt Bauman: estamos entre a incerteza e a esperança. Entrevista. Acessada em 26/07/23: (*wir befinden uns zwischen Unsicherheit und Hoffnung. Interview. Abgerufen am 26. Juli 23*)

<https://www.fronteiras.com/leia/exibir/zygmunt-bauman-estamos-entre-a-incerteza-e-a-esperanca>

EDINGER, E. 1989. Ego e Arquétipo. (*Ego und Archetyp*) São Paulo: Cultrix.

JUNG, Carl Gustav. 1971. O eu e o inconsciente. Petrópolis: Vozes. (*Die Beziehungen zwischen dem Ich und dem Unbewussten*)

MAFFESOLI, M. 2019. Carl Gustav Jung und die Postmoderne: von der Hegelschen Überwindung zur Jungschen Integration. Artikel aus der Eröffnungskonferenz des 2. Jungian Paths Seminar: die Überquerung des Sussuarão, die am 11. September 2015 im Amphitheater des Dom Bosco Campus der Bundesuniversität von São João del-Rei stattfand. Übersetzung von Rodolfo Luís Leite Batista.

McGUIRE, W & HULL, 1982. R. C. G. Jung: entrevistas e encontros. São Paulo: Cultrix. *C. G. Jung im Gespräch: Reden, Interviews, Begegnungen*